

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	37 (1964)
Heft:	2
Rubrik:	[Touristische Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Skisaison zweiter Teil

Hat die Jahreswende unsren Wintersportplätzen ersten Grossandrang gebracht, so bedeutet der Februar – nach einem «Januarloch», das zwar seit Jahren kaum mehr in Erscheinung tritt – zweite winterliche Höchstaison. Da entfaltet sich auch auf den Skipisten wieder lebhaftester Betrieb. Aus dem Kalender der Meisterschaftswettkämpfe greifen wir einiges heraus, das auch von weiterer touristischer Bedeutung sein kann. Die Schweizerische Skimeisterschaft wird am 16. Februar in Magglingen im 30-km-Lauf, am 23. Februar in St-Cergue im 50-km-Lauf ausgetragen, worauf dann am 1. März, wiederum in St-Cergue, die Schweizerischen Langlaufmeisterschaften und vom 8. bis 11. März in St. Moritz die Meisterschaftswoche mit den Titelrennen in Abfahrt, Slalom, Riesenslalom, Langlauf, Staffellauf und Skispringen zur Durchführung gelangen. Im Rahmen

dieser Vorschau mag auch auf die muntere Skichilbi vom 22. Februar in Beatenberg über dem Thunersee und auf die Fuchsjagd auf Ski hingewiesen sein, die am 27. Februar in Grindelwald stattfindet. Reichhaltig aber ist die Folge von Kinder- und Jugendskirennen, die ja stets ihren besondern Reiz haben. Wir nennen die Andermatt Jugendkitage vom 7. bis 9. Februar, die Kinderskirennen in Davos am 13. Februar, die Jugendskirennen der Talschaft Grindelwald am 15. Februar, den Jugendskitag auf der Rigi am 20. Februar und die Flims Kinder-skimeisterschaften am 28. Februar. Auch der März-anfang steht noch im Zeichen des skisportlichen Nachwuchses: Am 1. und am 7./8. März misst sich die Jugend in Crans-Montana in skimeisterschaftlichem Wettkampf, und am 5. März zieht Grindelwald wiederum ein grosses Kinderskirennen auf.

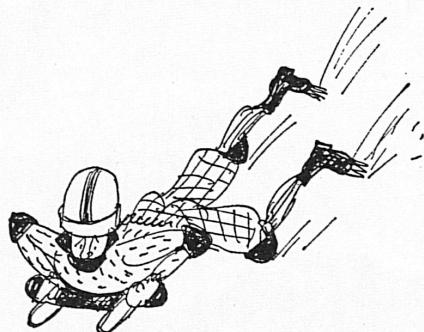
Schausport auf Eis und Schnee

Skifelder und Skipisten werden gerne zu vergnüglichen schausportlichen Playgrounds ausgewertet. So, wenn am 11. Februar der Walliser Wintersportplatz Verbier sein Karnevalsrennen, am 13. Februar Celerina im Oberengadin ebenfalls im Zeichen des Karnevals ein volkstümliches Skifahren, oder das berneroberländische Adelboden am 23. Februar ein Schaulaufen seiner Skilehrer durchführen. Reizvolle skischausportliche Ereignisse sind aber in besonderm Masse die allseits beliebten nächtlichen Fackel-abfahrten, wie sie beispielsweise am 5. und 26. Februar in Pontresina, Mitte Februar in Les Diablerets, am 18. Februar in Flims-Waldhaus vom Cassonsgrat herunter, am 19. Februar in Lenzerheide-Valbella über die Hänge des Piz Scalottas, am 20. Februar in Verbindung mit nächtlichem Slalom, mit Skischaulaufen und Feuerwerk in Villars-Chesières vorsich gehen. Im übrigen jedoch ist vor allem der Kunsteislauf touristisches Objekt des Schauvergnügens. Damit ist

der Februarkalender überaus reichhaltig bedacht. Wir pflücken heraus: in Arosa jeden Mittwoch vom 5. Februar bis 18. März Einfeste; Eisschaulaufen und Kunstlauf-Galas am 6. Februar in Flims-Waldhaus, wo am 21. Februar auch eine Eisrevue bei Nacht veranstaltet wird; ferner am 8. Februar in Engelberg, am 8. und 16. Februar in Crans-sur-Sierre, am 9., 18. und 23. Februar in St. Moritz, am 9. und 23. Februar in Pontresina, am 9. Februar in Wengen, am 9. Februar und 8. März in Adelboden, am 9. sowie am 22./23. Februar und 7./8. März in Villars-Chesières, am 12. Februar ein Nachtschaulaufen in Klosters, am 16. Februar grosse Eisschaulaufen in Samedan, in Lenzerheide-Valbella, in Montana-Vermala und in Zermatt. Besondere Anziehungskraft dürfte einerseits der Kinderkarneval auf dem Eisfeld von Montchoisi in Lausanne am 15. Februar, andererseits der Wettkampf um die Schweizerische Meisterschaft im Eistanz am 16. Februar in Davos ausüben.

Winterlicher Pferdesport

Noch gehen die pferdesportlichen Konkurrenzen über Schneepisten. Aus dem Kalender des Vorberichtsmonats greifen wir als bemerkenswerte Ereignisse von nicht nur sportlicher, sondern auch allgemeintouristischer Anziehungskraft heraus den Concours hippique und die Pferderennen, die am 16. Februar (evtl. eine Woche später) in Gstaad im Berner Oberland durchgeführt werden, sodann die Pferderennen vom 22./23. Februar in Château-d'Œx und den Internationalen Concours hippique vom 6. bis 8. März in Davos.



Wer wird Schweizer Schlittelmeister 1964?

Das wird sich am Wochenende vom 15./16. Februar entscheiden, wenn in Engelberg die Schweizerischen Schlittelmeisterschaften 1964 ausgetragen werden. Schlittelsportliche Wettkämpfe wecken stets auch lebhafte touristisches Interesse. Darum darf nicht nur Engelberg Mitte Februar, sondern eine Woche später auch St. Moritz einen zusätzlichen Gästestrom erwarten, wenn am 23./24. des Monats auf dem Cresta-Run um die Schweizerische Bobmeisterschaft gekämpft wird.

Die Eroberung der Berge durch Luftseilbahnen

Arosa . Lenzerheide-Valbella . Adelboden . Moléson-Village

Der Bestand an Luftseilbahnen hat in dieser Hochwintersaison bemerkenswerten Zuwachs erhalten. In Arosa ist die bisherige Sesselbahn- und Skiliftanlage durch die neue Hörlibahn ersetzt worden, eine Kabinenbahn mit einer Förderleistung von 500 Personen in der Stunde, die in 15 Minuten den Höhenunterschied Innerarosa-Hörnligrat von 670 m durchmisst. – In Lenzerheide-Valbella erklimmt seit kurzem eine neue Luftseilbahn das 2860 m hohe Parpaner Rothorn. In zwei Sektionen mit je zwei Kabinen zu 40 Personen vermag diese 3400 m lange Bahn auf der ersten Sektion in der Stunde 400, auf der zweiten 300 Fahrgäste über eine Gesamthöhen-differenz von 1356 m hinauf zu transportieren. – Adelboden besitzt neuestens eine Luftseilbahn auf die Engstigenalp, die bei einer Länge von 1260 m eine Höhendifferenz von 564 m überwindet. Sie ersetzt die im Jahre 1937 als erste Anlage dieser Art im Kanton Bern erstellte Schwebebahn. Dem in Privatbesitz stehenden Unternehmen dient ein eigenes kleines, durch die Engstigenwasser gespeistes Elektrizitätswerk. – Eine neue Gondelbahn ist auch im Gruyereland in Betrieb genommen worden. Sie führt von Moléson-Village nach Plan Francey. Mit

diesen Bergbahnen hat die touristische Ausrüstung der Kurorte sowohl für den Winter- wie für den Sommerverkehr erheblich gewonnen.

Die grösste Luftseilbahn Europas

In diesem eben begonnenen Jahr soll ein seit längerer Zeit gehegter und der Verwirklichung entgegenstrebender Wunschtraum des Berner Oberländer Kur- und Sportplatzes Mürren ins erste Stadium der Realität treten. Die Schilthornbahn kann zweifellos eine bedeutende touristische Attraktion werden. Darum mögen einige Daten einen Begriff über das Ausmass dieser grössten Luftseilbahn Europas vermitteln. In vier Sektionen wird das vollendete Werk von der 866 m hoch gelegenen Talstation Stechelberg im Lauterbrunnental auf die Schilthornhöhe von 2960 m hinaufführen, also in schiefen Länge von 6966 m eine Höhendifferenz von 2094 m überwinden. Die Kabinen der dritten Sektion, die als erste in Betrieb genommen wird, sollen 80, die der übrigen Sektionen je 100 Personen fassen. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 8 Sekundenmetern der ersten zwei und 10 Sekundenmetern der

beiden oberen Sektionen dürfte die reine Fahrzeit über alle vier Sektionen rund 20 Minuten dauern, wobei die Förderleistung pro Stunde in einer Richtung 500 bis 600 Personen beträgt. Zwischenstationen zwischen Stechelberg und Schilthorn sind Gimmelwald (1367 m), Mürren (1638 m) und Birg (2676 m). Ein Berner Oberländer Aussichtsberg ersten Ranges wird durch die Schilthornbahn mühe-los zugänglich.

Eine neue Luftseilbahn in Champéry

Die touristische Ausrüstung des Winter- und Sommerkurortes Champéry im Val-d'Illiez zu Füssen der Dents-Blanches hat sich um eine neue Attraktion bereichert. Eine soeben fertiggestellte Kabinenbahn, die in der Stunde 380 Personen, bei Einsatz weiterer Kabinen noch mehr Fahrgäste zu befördern vermag, verbindet das Dorf mit dem höher gelegenen Planachaux. Neben der Bahn besteht bereits ein Sessellift mit einer Kapazität von 120 Personen in der Stunde, so dass die Transportleistung von mindestens 500 Passagieren in der Stunde selbst dem Andrang in den Saisonspitzen zu genügen verspricht.

Was die Mode vorhat . . .

... davon wollen Kurorte ihren Wintergästen beziehen einen Begriff vermitteln. Verbindung von Aprés-Ski, Gala-Abend und Ball mit Modeschau – lässt sich eine reizvollere, attraktivere Auswertung winterkurörtlicher Atmosphäre denken? St. Moritz setzt eine Tradition fort, wenn es im Kulm-Hotel am 12./13. Februar einen Gala-Abend mit einer Modeschau, am 19./20. Februar einen solchen Abend mit spezieller Pelzmodeschau vereinigt und im Suvretta House am 18./19. Februar eine Modeschau in ein Gala-Diner mit Ball einbettet. Für die Tage vom 3. bis 6. März meldet auch Bern repräsentable Modeschauen im Kursaal und in den Hotels Schweizerhof und Bellevue-Palace, und nicht übersehen sei auch eine Modeschau, die am 4. März in Olten stattfindet.

Wehrsportliches Allerlei

Zur soldatischen Ertüchtigung gehört auch die systematische Ausbildung in wintersportlichen Disziplinen, denn sie ist zur Kampfbereitschaft im winterlichen Gelände unentbehrlich. Über den Leistungsstand des Wehrmannes Rechenschaft abzulegen, dienen die wehrsportlichen Wettkämpfe, denen unsere Wintersportplätze gerne ihre Pisten zur Verfügung stellen. Aus dem Terminkalender unseres Vorrberichtsmonats heben wir besonders heraus die militärischen Winterwettkämpfe, die am 22./23. Februar in Flims zum Austrag gelangen, und den Skipatrouillenlauf der Grenzdivision 5 am 1. März in Kandersteg. Am 14./15. März folgt in Arosa ein wehrsportliches Wintermehrkampfmeeting.

La Berra Village

A l'instigation du conseil d'Etat, les milieux touristiques du canton de Fribourg déployent de gros efforts afin de doter la Gruyère et les régions voisines d'un équipement digne de sa réputation. Charmey et Les Paccots sont déjà devenus des stations en vogue. Sur les pentes du Moléson, un centre de vacances ultra-moderne sort actuellement de terre. Au-dessus de La Roche, enfin de nombreux chalets ont vu le jour et forment une nouvelle agglomération: La Berra Village. Sous le nom de « Pro La Berra », une association s'est constituée dans le but de développer cette région. La saison d'hiver verra notamment la mise en service d'un ski-lift d'entraînement (long de 300 m), à proximité de la station aval du grand ski-lift de La Berra. La route qui de La Roche grimpe à Montzoflo-La Berra Village sera en outre prochainement aménagée.

Fremdenverkehrskreise des Kantons Freiburg unternehmen unter dem Patronat des Staatsrats grosse Anstrengungen, um das Gruyerland touristisch besser zu erschliessen. Charmey und Les Paccots sind schon aufstrebende, gern besuchte Ferienorte. Am Moléson wächst ein modernes Ferienzentrum aus dem Boden. Und abseits vom grossen Verkehrs-tubel entstand oberhalb La Roche, eingebettet in die prächtigen Wälder der La Berra, das Feriendorf La Berra Village mit vielen komfortablen Chalets. Eine kürzlich gegründete Vereinigung, « Pro La Berra », bezweckt vor allem die touristische Erschliessung der Gegend, die eine Oase der Ruhe und Erholung bleiben soll. In der Wintersaison wird neben der Talstation des Skilifts nach La Berra ein 300 m langer Trainingslift verfügbar sein. Die Zufahrtsstrasse von La Roche nach Montzoflo-La Berra Village soll demnächst ausgebaut werden.

Betriebserleichterung durch Weichenheizung

Eine interessante Neuerung hat auf der Gotthardlinie der Bahnhof Göschenen in Form von Weichenheizungen erfahren, die wesentliche Einsparungen bei der Schneeräumung und eine ungestörte Betriebsabwicklung auch bei Schneefall und grosser Kälte gewährleisten. Alle Weichen, mit Ausnahme der im Gotthardtunnel gelegenen, sind mit Propangasbrennern versehen worden, die das Gas aus einem 13-Tonnen-Tank zugeleitet erhalten. Dieser Vorrat reicht aus, um die annähernd 1300 Brenner der Anlage im Dauerbetrieb während einer Woche zu speisen.

Leistungssteigerung mit Personalreduktion

Dem Touristen zwar nicht sichtbar, aber mittelbar doch unbewusst fühlbar durch ganz ansehnliche Betriebserleichterungen ist eine Neuerung im Personenbahnhof von Lausanne, dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt der Westschweiz. Diese Neuerung, die nicht zuletzt im Hinblick auf die Expo 1964 eingeführt wurde (mit einem Kostenaufwand von etwa 12 Millionen Franken), besteht in einem zentralen elektrischen Stellwerk, das alle bisherigen mechanischen Stellwerke sowie das Befehlswerk ersetzt und die Bedienung aller Weichen und Signale von einem zentralen Kommandoposten aus ermöglicht.

Zuwachs bei der Swissair

Im Februar übernimmt die Schweizerische Luftverkehrsgesellschaft Swissair ein neues Strahlflugzeug vom Typ Convair 990 A Coronado. Es ist dies die sechste Maschine dieses Typs, zu günstigen Bedingungen angeboten von der General Dynamics Corporation. Nach Anpassung an den technischen Standard der Swissair in der Werft von Kloten wird das Flugzeug zur Pilotenschulung und ab Mai für den kommerziellen Einsatz zur Verfügung gestellt.

Vom Ausbau bündnerischer Alpenstrassen

Vor einem Vierteljahrhundert ist die Julierstrasse, die das Albulatal mit dem Oberengadin verbindet, als eine der modernsten Passstrassen ausgebaut worden. Doch sagt unsere Zeit mit ihrer unerhörten Verkehrs-entwicklung auch an solchen Kunstbauten. Deshalb wird nun ein Gesamtplan für den Ausbau der korrekturenden Strasse ausgearbeitet. Bis nächsten Sommer soll er vorliegen und dann etappenweise der Verwirklichung entgegengeführt werden. – Auch die Passstrassen über den Lukmanier und über den Oberalp bedürfen neuen Ausbaus. Hier geht es um Passverbindungen mit dem Kanton Tessin einerseits und dem Kanton Uri anderseits. Beide Nachbar-kantone Graubündens haben einen beschleunigten Ausbau für die nächsten Jahre zugesichert.

Nationalstrasse und schutzwürdige Landschaft

In der Nähe von Zug stellt die Gegend des Chämberges eines der schönsten zukünftigen Wohngebiete am Zugersee dar, ein reizvolles Landschaftsbild, das vor störenden Eingriffen zu bewahren sich ein «Aktionskomitee für die Erhaltung des Chämberges» zum Ziel gesetzt hat. Die Linienführung der Strasse Nr. 4 war eine solche Bedrohung. Nun hat aber die

lucht. Das neue Stellwerk umfasst unter anderm eine automatische Zugnummernmeldeanlage wie auch eine Einrichtung zum Speichern mehrerer vorge-wählter Zugfahrten. Und nicht zuletzt: Die bisherige Neunmannbedienung reduziert sich auf ein Ein- bis Dreimannteam.

Neuerungen bei der Lötschbergbahn

Der Ausbau der Lötschbergbahn (BLS) auf Doppel-spur schreitet voran. Vor kurzem konnte von dem 11 km langen Teilstück zwischen dem bei Spiez gelegenen Südportal des Hondrichtunnels und Frutigen, das gegenwärtig auf Doppelspur umgebaut wird, die neue, 5,8 km lange Doppelspur von Hondrich nach Südreichenbach in Betrieb genommen werden. Die Stationen Heustrich und Mülenen sind mit elektrischen Stellwerken und mit Bahnsteig-unterführungen ausgerüstet worden. Ob Reichenbach hat die neue Doppelspurbrücke über die Kander ihre Belastungsproben erfolgreich bestanden. Das neue Jahr verheisst die Vollendung der 5 km langen Doppelspur Reichenbach–Frutigen. Auf der Südrampe der BLS ist kürzlich das von 480 auf rund 700 m verlängerte Kreuzungsgleise der Station Ausserberg dem Betrieb übergeben worden. Über-dies besitzt neuestens die BLS eine dritte, 8800 PS starke Doppellokomotive vom Typ Ae 8/8, die im Güter- und Extrazugsverkehr eingesetzt wird.

Erweiterung des Flugplatzes von Magadino

Die unaufhaltsame Entwicklung des Luftverkehrs bedingt auch die stete Anpassung der Flugplätze an die gesteigerten Anforderungen. Jetzt ist der tessinische Flugplatz von Magadino an der Reihe. Er soll zwecks Erstellung einer 1800 m langen Betonpiste um eine Parzelle von 260 000 m² erweitert werden. Zunächst muss noch deren Kauf getätigkt sein. Es ist aber kaum daran zu zweifeln, dass der Grosses Rat dem Tessiner Staatsrat die Ermächtigung dazu gibt.

Zuger Regierung diesen Bestrebungen Gehör geschenkt und den neuen Projektierungen der Strasse die sogenannte Knodenwald-Variante zugrunde gelegt. Der Chämwalde bleibt also von der Strassen-trasse unberührt – ein Stück landschaftlicher Schönheit darf ungeschmälert weiterbestehen.

Die Pragelstrasse – eine Notwendigkeit

Das Projekt einer Pragelstrasse, die das Glarnerland mit dem Kanton Schwyz, genauer das Klöntal mit dem Muotatal verbindet, steht schon seit vielen Jahren in Diskussion. Um dieses Vorhaben zu fördern, haben sich jüngst Vertreter der beiden Kantonsregierungen sowie der interessierten Bezirke, Gemeinden und Korporationen zusammengefunden und einhellig festgestellt, dass der Bau dieser Verbindungsstrasse über den Pragelpass nachgerade zur Notwendigkeit geworden sei. Darum gehen nun die Regierungen von Schwyz und Glarus daran, ein gemeinsames Projekt auszuarbeiten, das beförderlich den zu-ständigen eidgenössischen Behörden unterbreitet werden soll. Nach dem Ausbau der Kerenzerberg-strasse und der Walenseestrasse nun auch die Pragel-strasse – das ist aktive glarnerische Verkehrspolitik.